



(zuhanden der Generalversammlung vom 13. Februar 2003 und an die Solarstrombezüger unserer Genossenschaft)

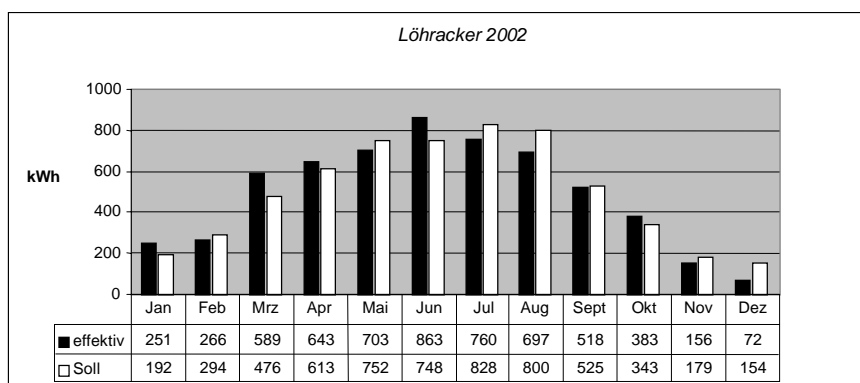
1. Vorstandsarbeit

Anlässlich der GV 2001 wurde Urs Kressibucher als neues Vorstandsmitglied gewählt. Er betreut unsere bestehenden Anlagen und stellt die Verbindung her zum Solarstrom-Pool TG. Im übrigen setzt sich der Vorstand folgendermassen zusammen: Kurt Gnehm führt das Präsidium und leitet die Planung des Wasserradprojektes. Tobias Arni-Häberli ist Vizepräsident und betreut die Öffentlichkeitsarbeit. Roger Holenstein vertritt die Oberstufenbehörde gemäss unseren Statuten und schreibt die Protokolle. Martin Schaerrer führt die Rechnung und die Solarstromvermarktung. Peter Somm wirkt ebenfalls als Anlagenbetreuer, führt das Mitgliederregister und verschickt unsere Briefe. Urs Grimm-Hofmann und Axel Schreiber arbeiten nach Bedarf in allen Bereichen mit und bringen ihr Fachwissen oder ihre Beziehungen fruchtbar ein.

Der grösste Teil der Vorstandsarbeit wurde individuell in den einzelnen Ressorts oder via elektronischer Post erledigt. Wir haben uns daneben zu je einer Vorstandssitzung im Februar, im Anschluss an die GV im April sowie im November getroffen.

2. Fotovoltaik-Anlagen Löhracker und Gressel

Beide Solaranlagen sind während des ganzen Jahres problemlos und störungsfrei gelaufen. Die Erträge der einzelnen Monate werden bei der Anlage Löhracker via Fernabfrage auf dem PC im Informatikraum der Sekundarschule Aadorf erfasst und ausgewertet.



Bei der Anlage Gressel erfolgt die Datenerfassung „von Hand“ bzw. wird regelmässig von Urs Kressibucher

abgelesen. Die Erträge spiegeln einerseits die klimatischen Bedingungen, andererseits zeigen die Abweichungen von den Monatsprognosen auch die Wetterentwicklung des vergangenen Jahres sowie die Qualität der Anlage.

Die Anlage Gressel liefert konstant lediglich etwa zwei Drittel des Soll-Wertes. Aufgrund dieser Tatsache sind wir mit H. Entress übereingekommen, dass die noch offene Restzahlung für die Module von Fr. 2'600.- hinfällig wird. Ebenso soll im Frühling nochmals ein Anlauf unternommen werden, allfälligen Schwächen in einzelnen Modulen auf die Spur zu kommen.

3. Finanzielle Situation, Solarstrom-Vermarktung und Solarstrompool Thurgau

Leider hat das Schweizer Stimmvolk im September das neue Energiemarktgesetz knapp abgelehnt. Somit ändert sich vorläufig nichts in Sachen Solarstromvermarktung. Weil aber die lokalen EW's zukünftig den Strom aus erneuerbaren Energiequellen vollumfänglich selber abnehmen und mit mindestens 15 Rp./kWh entschädigen müssen, beantragt die Thurgauer Regierung die Schaffung eines Ausgleichsfonds.

Letztes Jahr mussten wir vermelden, dass die Elektrokorporation Guntershausen unsere dritte Werbekampagne für die direkte Solarstromvermarktung nicht mitmachte. Erfreulicherweise konnte das nun doch noch nachgeholt werden. Wir haben im vergangenen Berichtsjahr 7'755 kWh Solarstrom mit dem symbolischen Aufpreis von Fr. 1.- an unsere Gönner verkauft. Die Netzeinspeisung von rund 9'100 kWh Strom brachte uns ebenfalls noch Fr. 1'400.- Diese Einnahmen ermöglichen uns die Tilgung der restlichen Schulden und die Abschreibung der Fotovoltaikanlage Gressel auf Fr. 4'000.-. Die Einnahmen des kommenden Jahres sollten somit bereits zur Hälfte ins Projekt „Wasserrad Hegi“ an der Lützelalm einfließen können.

Dem Solarstrompool Thurgau konnten wir lediglich 1'360 kWh Vermarktungsrechte abliefern. Dieser hat im vergangenen Jahr 5 weitere Neuanlagen mit einer Gesamtleistung von 40 kWp mit je Fr. 4'000.-/kWp gefördert.

4. Projekt Wasserkraftnutzung Lützelalm und Ausblick 2003

Im Laufe des Jahres wurde in einer intensiven und fruchtbaren Zusammenarbeit mit der Firma Eco Power Systems AG die Planung zum Bau eines Wasserrades an der Lützelalm vorangetrieben. Kantonale und eidgenössische Konzessionsbedingungen zwangen uns zu zeitweiligem mehr oder weniger geduldigem Warten. Das Amt für Umwelt gab eine Studie zur Renaturierung der Lützelalm in der Hegi in Auftrag.

Die hohe und steile Gefällestufe wird durch eine Verlängerung abgeflacht, mit Blocksteinen feiner abgetrept und damit fischgängig gemacht. Zuunterst wird ein Tossbecken geschaffen. Die Kosten für diese Arbeiten teilen sich Kanton und Gemeinde auf. Dadurch verlängert sich die Ausleitstrecke für das Wasserrad und dessen Standort muss gegenüber der ursprünglichen Planung weiter flussabwärts verschoben werden. Herr Ernst Ruckstuhl erlaubt uns verdankenswerterweise den Bau der Anlage auf seinem Grundstück im Grüental. Es handelt sich um ein 4 Meter hohes Metallrad mit einseitiger Lagerung und einem direkt auf der Achse montierten Traxgetriebe mitsamt Generator. Wir rechnen mit einer Leistung von 11.5 kW, einem Jahresertrag von 70'000 kWh und Gesamtkosten von rund Fr. 130'000.-. (Neuer Berechnungsstand am 24.9.2003: Fr. 180'000.-)

Die Firma Eco-Power hat von uns Ende November einen Auftrag zur Ausarbeitung des Detailprojektes erhalten. An der GV 2003 beantragen wir den Baubeschluss.

Wir beabsichtigen eine Finanzierung durch Beiträge der öffentlichen Hand, durch steuerbefreite Gönnerbeiträge und mittels Darlehen. So kommen wir auf eine Amortisationsfrist von maximal 15 Jahren. Die Finanzierung des Wasserrades läuft auf drei Ebenen: Mitte 2002 hat die Arbeitsgruppe Energierichtplan einen Gemeindebeitrag von Fr. 20'000.- bewilligt. Mitte Dezember gelangten wir mit einem Schreiben an unsere Mitglieder und Gönner. Bis heute wurden uns rund Fr. 50'000.- zugesichert. In einem weiteren Schreiben Mitte Januar 2003 wenden wir uns an die Firmen der Gemeinde Aadorf sowie an die Öffentlichkeit. Anschliessend folgen direkte Gespräche mit potenziellen Geldgebern.

Das bestehende Wasserkraftwerk Aathal steht seit Ende November 2002 wegen eines Getriebeschadens wieder einmal still. Dringend müssten grössere Investitionen getätigt und eine Lösung für eine neue Trägerschaft gefunden werden, doch leider sträubt sich der jetzige Besitzer dagegen.

Meinen Kollegen vom Vorstand danke ich herzlich für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung während des ganzen Jahres. Auch im Jahr 2003 werden wir uns mit voller Kraft für die Förderung erneuerbarer Energiequellen einsetzen.